

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Gegen die Unterdrückung der Gartenzwerge!  
**Autor:** Scheuring, Siegfried  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-609097>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gegen die Unterdrückung der Gartenzwerge!

Woher kommt der Gartenzwerg? Wo steht er im vielzitierten Wandel der Zeiten, und was ist seine Bedeutung im öffentlichen Leben? Mit solchen und ähnlich brisanten Fragen werden sich die Besucher der Grün 80 beschäftigen müssen. Seine Herkunft ist wie so vieles im Leben rätselhaft. Sicher spielen bei den Gartenzwergen und Heinzelmännchen alte Sagen eine gewisse Rolle. Danach sind Zwerge Erdgeister, die mit Vorliebe im Innern der Berge hausen und nach Schätzen graben oder solche hüten. Solange sie graben, gelten sie als gutmütig und dem Menschen wohlgesinnt, sobald sie aber einen Schatz hüten, sind sie misstrauisch und aggressiv. Deshalb ist auch in der Gartenzwerkgultur eine sanfte Technologie mit grünem Widerspruch vereinigt. Interessant ist auch, dass im Reich der Zwerge und Heinzelmännchen Weiblein eher selten sind. Der Begriff «Heinzelweibchen» existiert nicht. Auch eine Art Diskriminierung. Allerdings stellte einmal ein fesches Zwergmädchen namens Roswitha einem jungen Aelpler nach, und das muss wahr sein, denn er hat es selber erzählt.

Sind Gartenzwerge zum Kitsch zu zählen? Man vermeide es, sich festzulegen, und halte es mit jenem Japaner, der sein Englisch ohne menschliche Hilfe aus dem Lehrbuch erlernt hatte und sich nach seiner ersten Londoner Party von der Gastgeberin mit den Worten verabschiedete: «Thank you Sir or Madam, however the case may be.»

Heinzelmännchen sind sehr klein, lassen sich also auch in einer modernen Wohnung ohne Gedränge unterbringen. Weil sie sehr klein sind, werden sie etwa 400 Jahre alt. Leider ist die Jetzzeit diesem Volk mit seinen vielen Untergattungen nicht sehr zuträglich. Die Wälder, in welchen sie gerne hausen, sind nicht mehr, was sie waren, und die Untergattung Gartenzwerge wurde durch die Missachtung derart depressiv, dass sie lange Zeit auf Nachkommen verzichtete.

Nun ist aber der Hang zum Gartenzwerg plötzlich wiedererwacht. Die Internationale Gesellschaft zur Förderung der Gartenzwerg-Warmblut-Zucht mit Sitz in Baden erhielt Anfang dieses Jahres den ehrenvollen Auftrag, an der Grün 80 die Abteilung «Der Warmblut-Gartenzwerge im Wandel der Zeit und seine Bedeutung für die psychische Hygiene des Gartenbesitzers» zu gestalten. Prosper Nepomuk Glucker ist es bekanntlich vor mehr als 250 Jahren erstmals gelungen, durch künstliche Besamung aus dem gewöhnlichen Gartenzwerg in Jahrzehntelanger mühevoller und von Rückschlägen nicht verschonten Forschungsarbeit den jetzt international anerkannten Warmblut-Gartenzwerge heranzuzüchten. Was sich da in einem schattigen, von Efeu umrankten Hain im Sektor «Schöne Gärten» dem gartenzwergfreundlichen Auge prä-

sentiert, darf sich wahrlich sehen lassen. Hier lassen sich auf einer Fläche von sechs Aren Parallelen zwischen der Entwicklung der Menschheit und der Evolution der Gartenzwerge-Kultur feststellen. Die Gartenzwerge, eine sozial diskriminierte Minorität in unserer Gesellschaft, haben nun endlich Gelegenheit, sich ins Rampenlicht zu stellen und während eines halben Jahres auf ihre gesellschaftlichen Sorgen und Nöte aufmerksam zu machen. Leider ist das zur Verfügung stehende Gelände, wie dies Grün-80-Direktor Hans-Peter Ryhiner wiederholt und neidlos zugegeben hat, viel zu klein, um die Gartenzwerge-Kultur, auch nur auf europäischer Basis, in genügendem Umfang darzustellen. Ein Gelände in der Grösse des Kantons Baselland wäre der Idee durchaus angemessen gewesen.

Die Eingliederung der 50 normalen und 25 Warmblut-Gartenzwerge und ihrer Kultur in die Grün 80 war kein einfaches Unterfangen. Um so mehr muss man deshalb die Initiative des Aargauer Kulturkantons schätzen, der es mit einigen beherzten Männern und viel Idealismus in Zusammenarbeit mit der hiesigen Vereinigung zur Förderung der Gartenzwerge unternommen hat, die Welt wieder vermehrt mit dem Gedankengut dieser putzigen kleinen Kerle vertraut zu machen. Die aus verschiedenen, verstreuten Beständen im «Hang zum Gartenzwerg» aufgebaute neue Zuchtgruppe stellt eine faszinierende Schau dar. Wer wüsste nicht die vielseitigen kleinen Helfer zu schätzen! Wo wäre Schneewittchen hingekommen, hätte es nicht die sieben Zwerge gehabt! In Haus, Hof, Garten und Feld haben sie sich unentbehrlich gemacht. Sei es nun in der Pflege von Kleintieren, wie Kanarienvögeln, Goldfischen und so weiter, sei es im Vertilgen oder Einfangen von Schädlingen, wie Maikäfern, Wegschnecken, Schermäusen und Eichhörnchen, oder sei es mit dem Leeren von Aschenbechern und dem Auflesen von Büroklammern. Jedem mittleren Staatsbetrieb würden sie also durchaus gut anstehen. Ungeachtet ihrer roten Zipfelmützen haben sie im übrigen eine lautere Gesinnung und ein empfindsames Seelenleben.



Leider war es aus technischen Gründen nicht möglich, den «Hang zum Gartenzwerg» etwa mit einer Rolltreppe, einem Heissluftballon oder einem sogenannten Zwergpaternoster zu erschliessen. Trotzdem muss man sagen, dass die Präsentation Gelegenheit bietet, Rückblick und Ausblick auf Erreichtes und noch nicht Erreichtes zu halten.

Lebensqualität findet in Basel während der Grün 80 auch in kultureller Hinsicht sichtbaren und hörbaren Ausdruck. Auf dem Veranstaltungskalender stehen nicht nur Don Giovanni, Vico Torriani und Verdis Requiem. Am 3. September 1980 soll feierlich ein «Tag der Gartenzwerge» begangen werden. An dieser grünen Sonderschau soll Fachliteratur zum Thema Zwergologie und Vorgartenschau aufliegen, und für Obergartenzwerge stehen spezielle Kurse in der Kaderschulung auf dem Programm. Gerade weil Gartenzwerge Individualisten sind, die Schwierigkeiten haben, sich in eine grössere Organisation einzugliedern, bedürfen sie der sorgfältigen Vorbereitung und Schulung. In mehrstündigen, intensiven Seminaren (nicht auf dem Leuenberg, sondern im Gelände und ohne naives Gruss- und Schlusswort) werden sie in folgenden Themen ausgebildet:

- Zielgerichtetes Führen von Gartenzwergen anhand von Führungsrichtlinien
- Gartenzwerge richtig einsetzen und motivieren können
- Der Umgang mit schwierigen Gartenzwergen
- Richtiges Instruieren von Gartenzwergen

Für normale Gartenzwerge ist an die Behandlung folgender Themen gedacht:

- Wie fördere ich mein gesundes Gartenzwerg-Selbstbewusstsein?
- Vom richtigen Herumstehen an einer Ausstellung oder an einem Empfang.

Wenn Sie also an der Verbreitung des Gedankengutes zur Förderung der Gartenzwerge interessiert sind, sind Sie freundlich zum Tag der Gartenzwerge an der Grün 80 eingeladen. Die Förderung der Gartenzwerg-Kultur im speziellen und der Kunst des Vorgartenbaus im allgemeinen ist ein Anliegen, das einen Rückhalt in breitesten Bevölkerungskreisen verdient. Der Basler «Zwergenhain» wird Ihren Besuch lohnen!

*(Quellenachweis: Da vorderhand nur wenige Zeugnisse der Gartenzwerg-Literatur verfügbar sind, habe ich mich ausschliesslich auf eine Dokumentation abgestützt, die mir der Verein zur Förderung der Gartenzwerge freundlicherweise überlassen hat.)*

